Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 122. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illust. Familienblatt), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 158.

Mittwoch, 13. März 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Berdburgerstr. 5. Telephon Nr. 931.

Der 80. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.

Der Kaiser von Oesterreich ist gestern früh in München eingetroffen und am Bahnhofe von dem Prinzregenten, sowie den Prinzen und der Prinzessin Leopold begrüßt worden. Offiziellen Empfang hatte sich der Kaiser verbeten. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser und den Prinzregenten mit lebhaften Hochrufen.

In dem Trinksprüche, den bei der Prunktafel am Montag Prinz Ludwig auf den Prinzregenten ausbrachte, betonte er, der Prinzregent sei stets bestrebt, den Angehörigen der verschiedenen Religionsgesellschaften gerecht zu werden und Kunst und Wissenschaft, Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft zu fördern, ohne Rücksicht darauf, ob die Betriebe groß oder klein seien. Viele Wünsche seien unter der Regierung des Prinzregenten erfüllt worden, wenn auch naturgemäß nicht alle. Am schwierigsten sei bekanntermaßen die Lage der Landwirthschaft. Was aber gerade für diese unter dem Prinzregenten geschehen sei, müsse Jeder anerkennen. Bezüglich des Verhältnisses des Prinzregenten zum Deutschen Reiche führte Prinz Ludwig aus, der Prinzregent sei bestrebt, die Interessen Bayerns im Reiche zu fördern in vollem Einverständniß mit dem deutschen Kaiser, dem Alle wünschen, daß der Unfall, der durch eine nicht genug zu verabscheuende Frevelthat verursacht worden ist, bald gehoben werde und keinerlei üble Folgen zurücklassen möge, ferner im Bunde mit den Königen von Sachsen und Württemberg und sämmtlichen deutschen Großherzogen, Herzogen, Fürsten und freien Städten. Im Bündniß mit diesen sei es dem Prinzregenten gelungen, einen Ausgleich zwischen den einzelnen deutschen Staaten zu finden. Prinz Ludwig betonte sodann, daß im Auslande die Vertreter der bayerischen Regierung im innigsten Bunde mit den Vertretern Deutschlands zusammenwirkten bei dem so dankenswerthen und glücklichen Bestreben des Kaisers, zunächst Deutschland, dann aber der Welt den Frieden zu erhalten und zugleich den Reichsangehörigen den nöthigen Schutz zu gewähren. Der Beweis dafür sei die China-Expedition, deren baldiges erfolgreiches Ende Alle wünschten. Prinz Ludwig schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten. Dieser dankte und trank auf das Wohl der Gäste.

Der gestrige Festtag in München wurde durch eine Reveille der Garnison eingeleitet. Bis in die entlegensten Theile prangte die Stadt in Fahnen- und Guirlandenschmuck. Glockengeläute erschallte von allen Thürmen; in allen Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten. Im Laufe des Vormittags empfing der Prinzregent die Glückwünsche der Familienmitglieder und nahm gegen Mittag auf dem Maximiliansplatz die Parade der Garnison ab, zu der auch der deutsche Kronprinz, der Kaiser von Oesterreich und sämmtliche Prinzen erschienen waren. Stürmische Hochrufe begrüßten den Prinzregenten immer aufs Neue bei der Hinfahrt und Rückfahrt. Nach der Parade tauschten der Prinzregent und der Kronprinz Besuche aus, worauf der Kronprinz zur Frühstückstafel bei dem Prinzen Leopold fuhr. An dem Frühstück nahm auch der Kaiser von Oesterreich theil.

Vor dem neuen Nationalmuseum wurde der Grundstein zu einem Denkmal des Prinzregenten gelegt. Anwesend waren die Prinzen Arnulf und Ludwig Ferdinand, die von dem Prinzregenten als Vertreter entsandt waren. Bürgermeister v. Borscht hielt die Festrede, die mit einem dreifachen Hoch auf den Prinzregenten schloß. Prinz Arnulf betonte in seinen Dankesworten, daß heute zwar der Grundstein zu dem Denkmal gelegt sei, daß der Prinzregent aber in seinem schlichten Sinne wünsche, daß es bei seinem Lebzeiten nicht ausgeführt werde. Es folgten die üblichen Hammerschläge. Chorgesang leitete die Feier ein und schloß sie.

Der deutsche Kronprinz hat dem Prinzregenten ein Handschreiben des Kaisers mit den herzlichsten Glückwünschen überbracht. Der Prinzregent erwiderte dieses mit einem Handschreiben. Ferner hat der Kaiser folgendes Telegramm gesandt:

„Ich kann es Mir am Tage der Feier Deines Jubelfestes nicht versagen, Dir alle innigen und aufrichtigen Wünsche, die Dir Mein Sohn von Mir überbringt, auch noch persönlich zu bekräftigen und Dir wiederholt zu versichern, mit wie viel Liebe und Freundschaft Ich heute Deiner gedenke.

Wilhelm."

Der Prinzregent erwiderte mit folgendem Telegramm:

„Von Herzen danke Ich Dir für den wiederholten Ausdruck so inniger und warmer Glückwünsche zu Meinem Jubelfeste. Deinen gestrigen Sohn, welcher wohlbehalten hier eingetroffen ist, hatte Ich eben zu begrüßen die Freude."

Der deutsche Kronprinz war gestern in München überall, wo er sich zeigte, der Gegenstand lebhafter Ovationen. Wie bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe und auf der Fahrt nach der Residenz wurde er auch, als er Mittags zu dem Frühstück fuhr, welches im Palais des Prinzen Leopold zu Ehren der beiden Festgäste, des Kaisers Franz Josef und des deutschen Kronprinzen, gegeben wurde, mit Jubel begrüßt. Von dem diplomatischen Korps waren zu diesem Frühstück sowohl der preußische wie der österreichische Gesandte geladen. Auch das Gefolge des deutschen Kronprinzen, die militärische Umgebung des Prinzen Leopold und Andere nahmen an dem Frühstück theil. Da fast alle Geschäfte geschlossen sind, drängte sich eine dichte Menschenmenge durch die Straßen, um den Festschmuck derselben zu sehen.

Mittags fand in der Residenz zu Ehren des Prinzregenten Familientafel statt, an welcher außer sämmtlichen bayerischen Prinzen und Prinzessinnen Kaiser Franz Josef und der deutsche Kronprinz theilnahmen. Während der Tafel brachte Kaiser Franz Josef einen Trinkspruch auf den Prinzregenten aus, welchen der Prinzregent mit einem herzlichen Trinkspruch auf seine hohen Gäste beantwortete.

Den Abschluß des Festtages bildete eine Illumination der Stadt, wie sie München noch nie gesehen hat. Der Prinzregent fuhr im offenen Wagen mit dem deutschen Kronprinzen, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, durch die Hauptstraßen und wurde überall mit stürmischen, immer erneuten Jubelrufen begrüßt. Nach beendigter Rundfahrt folgte der deutsche Kronprinz einer Einladung der Prinzessin Ludwig zum Souper.

Der deutsche Kronprinz ist Abends 10½ Uhr nach Berlin abgereist. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung anwesend: Prinz Ludwig, der pensionirte Gesandte mit den Herren der Gesandtschaft und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Kronprinz, der von dem zahlreich erschienenen Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt wurde, verabschiedete sich von dem Prinzen Ludwig aufs Herzlichste.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. März.

* **Anleihebedarf des Reiches.** In der jüngsten Sitzung der Reichsschulden-Kommission wurde festgestellt, daß die offenen Kredite des Reiches einschließlich der für die neue Chinavorlage geforderten Summe insgesammt etwa 375 Millionen Mark betragen.

* **Die Budgetkommission des Reichstags** benutzte den gestrigen Tag zu einer Doppelsitzung. Während der Vor- und Nachmittagssitzung hielt der Architekt Bodo Ebhardt den Mitgliedern einen erläuternden Vortrag über die Hohkönigsburg. Der Etat des Reichsversicherungsamts wurde unbeanstandet genehmigt. Bei der Berathung des Extraordinariums des Reichsamts des Innern wurden die geforderten 42 000 Mark zur Errichtung zweier Flaggenmasten am Niederwald-Denkmal abgelehnt. Für den in diesem Jahre stattfindenden internationalen Zoologenkongreß wurden 16 000 Mark als Beitrag zu den Kosten genehmigt.

* Bei der **Reichstagsersatzwahl in Posen** erhielt nach den neuesten Meldungen Witting 9573, v. Chrzanowski 15 015, Caspraczt (Sozialist) 719 Stimmen. Die Polen erreichten über 90 Proz., die Deutschen etwa 80 Proz. Wahlbetheiligung. Der polnische Verlust beträgt trotzdem über tausend Stimmen.

* In der Reichstagskommission für das Gesetz über den **Verkehr mit Wein** wurde gestern in fünfstündiger Sitzung die Ziffer 4 von § 3 erörtert:

„Als Verfälschung ist nicht anzusehen der Zusatz von technisch reinem Rohr-, Rüben- oder Invertzucker, technisch reinem Stärkezucker, auch in wässeriger Lösung; jedoch darf durch den Zusatz wässeriger Zuckerlösung der Gehalt des Weines an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen nicht unter die bei ungezuckertem Wein des Weinbaugebiets, dem der Wein nach seiner Benennung entsprechen soll, in der Regel beobachteten Grenzen herabgesetzt werden."

Zu einer Entscheidung kam es nicht, die Berathung wird Mittwoch fortgesetzt.

---

* Der **Kaiser** hörte Montag Nachmittag den Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Bülow und gestern Vormittag den des Chefs des Militärkabinets Generals v. Hahnke. — Dem Fürsten zu Wied, der, wie gemeldet, alsbald nach Bekanntwerden des Anschlags Namens des Herrenhauses dem Kaiser die Glückwünsche darbrachte, daß er der Gefahr entronnen sei, ist folgendes Dankschreiben zugegangen:

„Ich spreche Ihnen Meinen wärmsten Dank aus für die treue Theilnahme, welche Sie Mir im Namen des Herrenhauses anläßlich des schmerzlichen Vorfalles in Bremen in dem Schreiben vom 7. d. M. zum Ausdruck gebracht haben. Gott sei dank bin Ich vor größerem Unglück gnädig bewahrt worden. Berlin Schloß, 11. März 1901. gez. Wilhelm R."

* Der **Kronprinz** wird, wie die „Post" erfährt, am 30. d. M. in Stettin eintreffen, um mit Genehmigung des Kaisers dem Stapellaufe des nach ihm benannten Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm", der auf der Werft des Vulcan für Rechnung des Norddeutschen Lloyd im Bau begriffen ist, beizuwohnen. Auf dieser Reise wird der Thronfolger von einem kleinen Gefolge begleitet sein.

* Zur **Meyer Bischofsfrage** weiß, der „Voss. Ztg." zufolge, der „Osservatore di Milano" zu berichten, der neue Bischof von Metz werde im Konsistorium am 14. April ernannt werden. Der deutsche Kaiser habe auf die Kandidatur des Monsignore Zorn v. Bulach verzichtet. Der Kandidat des Papstes sei der Kanonikus Frey, Stadtpfarrer in Kolmar. Trifft diese Meldung zu, würde dies einen Rückzug der Regierung vor dem Widerstande der Franzosenlinge beim päpstlichen Stuhle bedeuten, für den man in den deutschgesinnten Kreisen der Reichslande wenig Verständniß haben wird.

Die „Germania" erklärt die Mittheilung, daß der neue Bischof von Metz im nächsten Konsistorium am 14. April ernannt werden würde, für unzutreffend. Man erwarte allerdings im Vatikan, daß die deutsche Regierung an Stelle des Herrn Zorn von Bulach einen anderen Kandidaten für das Bisthum Metz in Vorschlag bringen werde, letzteres sei aber bisher noch nicht geschehen. Es würde also die Diözese Metz schwerlich im nächsten Konsistorium wieder besetzt werden können.

* Die in dem **Prozesse Dasbach-Haubrich** von letzterem eingelegte Revision gegen das Urtheil, durch welches er zu 1500 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden war, wurde gestern vom Oberlandesgericht zu Köln kostenfällig abgewiesen.

* Die **Kosten der Rückbeförderung der deutschen Truppen** aus China werden voraussichtlich bei der Verwaltung des Reichsheeres 21 Millionen, bei der Verwaltung der kaiserlichen Marine 4 557 000 Mk., bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung 46 000 Mk. betragen. — Zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien von Theilnehmern an der Expedition nach Ostasien sind für das Rechnungsjahr 1900 500 000 Mk. und für 1901 700 000 Mk. veranschlagt.

---

* **Keine polnischen Predigten.** Wie die „Reißer Ztg." meldet, hat das Kommando des 6. Armeekorps den katholischen Militärgeistlichen seines Bereichs untersagt, in Zukunft für Soldaten polnischer Zunge polnische Predigten zu halten.

* Der Fiskus hat für das Jahr 1901 die Lutheilungsmengen der in seinen **oberschlesischen Kohlengruben** geförderten Kohlen gegenüber den im Jahre 1900 abgegebenen Mengen nach der „Rhein. Westf. Ztg." folgendermaßen herabgesetzt: An Cäsar Wollheim von 579 000 Tonnen auf 450 000 Tonnen, an Emanuel Friedländer u. Co. von 67 500 Tonnen auf 50 000 Tonnen und an die landwirthschaftliche Hauptgenossenschaft in Berlin von 50 400 Tonnen auf 40 000 Tonnen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung vom 12. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Studt.

Die zweite Lesung des Kultusetats wird zunächst beim Kap. Elementar-Unterrichtswesen fortgesetzt.

Abg. **Schmidt-Warburg** (Ctr.) beschwert sich über die nach seiner Meinung nicht genügende Anzahl katholischer Lehrer in Perleberg.

Beim Titel Taubstummen- und Blindenwesen wünscht

Abg. **v. Grabski** (Pole) den Gebrauch der polnischen Sprache beim Unterricht polnischer Kinder in den drei Taubstummenanstalten Posens.

Ein **Kommissar** erwidert, die Aenderung, die unter dem jetzigen Minister eingetreten sei, bestehe nur darin, daß die deutsche Unterweisung der Zöglinge stärker wie bisher beobachtet werde und der polnische Unterricht später einsetze. Diese Aenderung sei von der Provinzialverwaltung beantragt worden.

Beim Kapitel Kunst und Wissenschaft, Titel Kunstmuseen in Berlin, begründet

Abg. **Dr. Lotichius** (nl.) die großen Aufwendungen, die der Etat zur Pflege der Kunst vorsieht.

Abg. **Wetekamp** (fri. Vp.) regt die Verausgabung unentgeltlicher Kataloge für die Berliner Museen an und schlägt weiter vor, Studenten für bestimmte Museen zu Führern auszubilden.

Abg. **Virchow** (fr. Vp.) bespricht die Verhältnisse des Museums für Völkerkunde. Der Raum sei zu klein, die Anordnung unübersichtlich, sodaß die Sammlung für Unterrichtszwecke unverwendbar sei.

Ein **Regierungskommissar** erwidert, nach Fertigstellung des Kaiser Friedrich- und des Pergamon-Museums werden sich manche Verbesserungen ermöglichen lassen.

Auf die Anregung der Abgg. Schmitz (Ctr.) und Kirsch (Ctr.) erwidert ein **Kommissar**, nichts liege der Regierung so fern, als die Kunstpflege in Berlin zu konzentriren. Auch für die Kunstanstalten in der Provinz seien reiche Mittel ausgeworfen.

Beim Titel Königliche Bibliothek zu Berlin befürwortet

Abg. **Dr. Arendt** (frk.) Abschaffung der sogenannten Pflichtexemplare neu erschienener Werke. Die Materie müsse jedenfalls auf eine einheitliche gesetzliche Grundlage gestellt werden.

Ein **Kommissar** meint, die Pflichtexemplare könnten als eine den Handel belastende Einrichtung nicht angesehen werden. Für den Autor aber sei es wünschenswerth, daß wenigstens ein Exemplar seiner Werke für alle Zeiten aufgehoben werde.

Abg. **Schmitz** (Ctr.) wünscht ausgedehnte Versuche zur Wettervorausage im Interesse der Landwirthschaft.

Ein **Kommissar** giebt zu bedenken, daß weiten Kreisen die schwierigen Verhältnisse kaum genügend klar werden würden.

Abg. **Seydel** (nl.) fordert ein Denkmalschutz-Gesetz, Namentlich in Schlesien müßten mehr Mittel zum Schutz der Denkmäler ausgeworfen werden.

Minister **Studt** sagt Prüfung der Forderung zu.

Nach Erledigung einiger weiterer Titel wird die Weiterberathung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt. Schluß 4½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

66. Sitzung vom 12. März. 3 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Meine Herren! Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, der Verweser des Königreichs Bayerns, feiert heute in ungeschwächter geistiger und körperlicher Kraft ein seltenes Fest: den Tag, an welchem er sein 80. Lebensjahr vollendet. Der erlauchte Fürst, das Staatsoberhaupt des zweitgrößten Bundesstaates, steht als solcher auch in näherer Beziehung zu dem deutschen Reichstage. Wenn daher der Ehrentag des erlauchten Mittelsbachers in allen Kreisen seines getreuen Bayernlandes als hoher Ehren- und Freudentag gefeiert wird, so hat auch der Deutsche Reichstag alle Veranlassung, an dieser Feier lebhaften Antheil zu nehmen und für das fernere Wohlergehen Seiner Königlichen Hoheit angelegentlichste Wünsche auszusprechen. In der Voraussetzung, mich mit den Gefühlen des Reichstages in Uebereinstimmung zu befinden, habe ich heute eine telegraphische Kundgebung an Seine Königliche Hoheit erlassen, welche die ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche des Deutschen Reichstages zum Ausdruck bringt. Als Zeichen Ihrer Uebereinstimmung und Huldigung für den erlauchten Bundesfürsten haben Sie sich von den Plätzen erhoben. Ich konstatire dies.

Diese Kundgebung, welche wiederholentlich mit Bravorufen begleitet wurde, wurde von den Mitgliedern des Hauses stehend angehört. Auch die sozialdemokratischen Abg. Stolle und von Vollmar, welche von ihrer Partei allein anwesend waren, hatten sich sofort, als der Präsident begann, von den Plätzen erhoben.

Auf der Tagesordnung des mäßig besetzten Hauses steht der Etat des Reichs-Eisenbahnamts. Die Budgetkommission

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190103132-11/fragment/page=0001

beantragt hierzu eine Resolution, in welcher der Reichskanzler ersucht wird, dem Reichstage regelmäßig Mittheilungen von den Verhandlungen und Ergebnissen aller auf Veranlassung des Kanzlers abzuhaltenden Konferenzen über Fragen der Sicherheit und Bequemlichkeit des Eisenbahnverkehrs zugehen zu lassen.

Ferner liegt ein Antrag (Resolution) Müller-Sagan vor, betreffend baldmöglichste Verbilligung und Vereinfachung der Personen- und Güter-Tarife auf den Eisenbahnen des Reichsgebiets.

Nach kurzem Referat des Abg. Eickhoff verbreitet sich der Präsident des Reichseisenbahnamts Schultz nochmals, wie bereits in der Kommission und, wie schon neulich der preußische Eisenbahnminister Thielen, über die Ergebnisse der Eisenbahn-Konferenz aus Anlaß der letzten Eisenbahnunfälle. Er geht namentlich auf die Fragen der Züge und der Beleuchtung ein.

Abg. Müller-Sagan (fs. Vp.) empfiehlt die Resolution der Budgetkommission, fordert ebenso dringend besonders die Beseitigung der Niveau-Uebergänge und befürwortet schließlich seine Resolution bezüglich Reform der Personen- und Gütertarife.

Abg. Stolle (Soz.) wiederholt die schon neulich von Rednern seiner Partei aufgestellte Behauptung, daß zwischen Preußen und Sachsen geradezu ein Eisenbahnkrieg herrsche, unter dem auch namentlich die sächsische Industrie zu leiden habe. Die wechselseitigen partikularistischen Maßnahmen der Eisenbahnverwaltungen deuteten auf nichts weniger als auf ein freundschaftliches Verhältniß hin.

Sächsischer Bevollmächtigter Graf Hohenthal stellt entschieden das Vorliegen eines Eisenbahnkrieges zwischen Sachsen und Preußen in Abrede. Bei der geographischen Lage beider Länder sei ein vielfaches Widerstreiten der Interessen begreiflich, kleine Reibungen namentlich untergeordneter Organe erklärlich, aber ernste Beschwerden seien stets durch das Entgegenkommen Preußens beglichen worden.

Abg. Prinz Carolath (nat.-lib.) hält diese Angelegenheit durch die Erklärungen des Vorredners für erledigt und verbreitet sich dann ausführlich über das D-Wagensystem und dessen Gefahren.

Präsident Schultz erwidert, schon bei Offenbach hätten sich sieben Personen durch die Fenster retten können. Das werde künftig noch um so leichter möglich sein, als die Fenster entsprechend umgestaltet werden sollten. Schon demnächst würden überdies Probezüge mit erweiterten Gängen eingestellt werden.

Abg. Sendthagen (Soz.) schildert, wie schon Stolle, besonders die angebliche Ueberbürdung der Bahnbeamten; in ihr sei hauptsächlich die Ursache der Unfälle zu suchen. Dabei nehme man den Beamten das Koalitionsrecht, mit dem sie sich allein helfen könnten.

Mehrere Abgeordnete sowie der Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Dr. Schulz treten diesen Angriffen entgegen.

Der Etat des Reichs-Eisenbahnamts wird sodann erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr (kleinere Etats und Rest des Etats des Reichsamts des Innern). Schluß gegen 7 Uhr.

China.

Das gebirgige Grenzgebiet zwischen den Provinzen Schansi und Tschili ist wiederholt der Schauplatz kleinerer Gefechte zwischen deutschen Truppen und chinesischem Militär gewesen. Es galt hier den chinesischen Führern in der Besetzung der Bergpässe zuvorzukommen und dadurch die Provinz Tschili vor weiteren Einfällen zu sichern. Ueber die verschiedenen Kämpfe hat Graf Waldersee bereits im Einzelnen berichtet. Eine zusammenfassende Darstellung übermittelt dem „L.-A." folgendes Telegramm:

Peking, 12. März. Nach Erstürmung der Antiuling-Pässe unternahm Oberstleutnant Wallmenich mit einigen 20 Mann einen Recognoscirungsmarsch westlich von Lung-tsu-kuang noch innerhalb der Demarkationslinie, wo er auf eine stark befestigte feindliche Stellung stieß. Die Chinesen eröffneten sofort das Feuer, das unsererseits erwidert wurde. Der Feind versuchte, uns zu umgehen, worauf der Oberstleutnant, nachdem der Zweck des Marsches erreicht war, unter Mitnahme von drei Todten und einem verwundeten Unteroffizier das Gefecht abbrach. Graf Waldersee befahl nunmehr die Säuberung der ganzen Gegend bis zur Großen Mauer, worauf sofort Verstärkungen von Paotingfu abgingen. Oberst von Lebedur übernahm das Kommando, griff am 8. d. M. die Chinesen an, zersprengte sie vollständig und verfolgte sie noch 30 Kilometer in der Richtung von Schansi. Der Feind ließ 250 Todte am Platze sowie vier Schnellfeuergeschütze, von denen zwei in Aktion gesetzt waren. Unsere Verluste sind bisher unbekannt, aber wahrscheinlich unbedeutend.

General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 11. aus Peking:

Bei dem gestern gemeldeten Gefecht westlich des Antiuling-Passes wurde diesseits nur ein Mann leicht verwundet. Die Chinesen flüchteten unter Zurücklassung von 250 Todten und vier Schnellfeuergeschützen, bei deren Fortnahme sich Leutnant Wiehrl auszeichnete, über Schitsui und wurden durch Kavallerie 30 Kilometer weit verfolgt. Das zweite Bataillon des 4. Regiments verbleibt bei Fouphing und weitlich bis zur Mauer, um Rückkehr chinesischer Truppen zu hindern.

Vom Kommandeur des 2. Bataillons 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, Grafen Montgelas, ist gestern beim Prinzregenten von Bayern folgendes Telegramm über Peking eingelaufen:

„Glänzendes Berggefecht am Paßthor der Großen Mauer westlich Antiuling. Vier Geschütze genommen. Ein Leichtverwundeter. Geg. Montgelas."

Der Prinzregent sandte darauf folgende Antwortdepesche:

„Major Graf Montgelas, 4. Ostas. Inf.-Regt., Peking. Ihnen, lieber Graf, wie meinen braven Bayern sende ich zu dem errungenen glänzenden Erfolge beste Wünsche. Geg. Luitpold, Prinzregent."

Ueber die Stellung der Mächte zu dem russisch-chinesischen Abkommen betreffs der Mandschurei erfährt der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post", England nehme die Vorschläge der Vereinigten Staaten grundsätzlich an, ohne anzudeuten, wie weit es zu deren Ausführung zu gehen gewillt sei. Frankreich sei unentschlossen, obwohl es geneigt sei, seinen Bundesgenossen zu unterstützen. Deutschland möchte, daß Rußland so wenig chinesisches Gebiet wie möglich erwerbe, aber wolle seine Handelsbeziehungen mit Rußland nicht durch eine feindselige Stellung gegen den Nachbarn gefährden. Betreffs der Haltung Japans erklärte der japanische Gesandte in London gestern einem Vertreter der Presse, es sei zweifelhaft, ob seine Regierung wirklich eingreifen würde, um die Beschlagnahme der Mandschurei seitens Rußlands zu verhindern.

Der Krieg in Südafrika.

Die Verhandlungen zwischen Botha und Kitchener schweben noch immer. Die „Times" berichtet aus Bloemfontein vom 10. März: Buren, die sich jüngst ergaben, erzählen, daß Steijn in einer nach dem fruchtlosen Einfall in die Kapkolonie in Philippolis gehaltenen Rede einräumte, daß keine Aussicht mehr vorhanden sei, das Land wiedergewinnen.

Eine Depesche des Generals Lord Kitchener aus Pretoria von gestern meldet:

De Wet befindet sich nördlich von Brandfort. Fortwährende Regengüsse haben die Bewegungen der englischen Truppen gehemmt. Gorringe, Deliste, Grenfell und Henniker verfolgen in der Kapkolonie zwei Abtheilungen Buren.

Bei der fortgesetzten Berathung des Heeresbudgets im Unterhaus lenkte Douglas gestern die Aufmerksamkeit auf die Angelegenheit des Generals Colville, der von dem Oberbefehl in Gibraltar in Folge seines Verhaltens bei Sannas Post und Lindley in Südafrika abberufen wurde, und beantragte eine neue Untersuchung. Kriegsminister Brodrick bekämpfte den Antrag und sprach sich scharf über die Haltung Colvilles bei Sannas Post aus, wo er geduldet habe, daß der Feind Geschütze eroberte; ferner warf er ihm vor, daß er die Yeomanry in Lindley nicht befreit habe. Lord Roberts habe berichtet, daß General Colville bei zwei Gelegenheiten Mangel an Unternehmung und Urtheilskraft gezeigt habe; er stimme dem bei, daß Colville abberufen werde. Hierauf wurde die Verhandlung vertagt.

Ausland.

Frankreich.

Vom Ausstand in Marseille.

Der sozialistische Maire Flassières hielt an eine Abordnung der Ausständigen eine Ansprache, in der er erklärte, er werde die Freiheit der Arbeit schützen, aber auch dafür sorgen, daß nicht der geringste Druck auf die Ausständigen ausgeübt werde. Der Maire macht neue Anstrengungen, um zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern zu vermitteln, damit der Ausstand bald beendet werde. Präsident Loubet soll nämlich erklärt haben, er werde nur unter dieser Bedingung nach Marseille kommen. — Auf den Kais herrscht Ruhe. Etwa 50 Arbeiter, die gestern Vormittag von den Messageries Maritimes angestellt worden sind, arbeiten unter dem Schutze von Polizeibeamten und Gendarmen. Auch in einem Theile der Docks wird gearbeitet, während Polizeibeamte und Patrouillen die Ordnung aufrecht erhalten.

Der Generalgouverneur von Indochina, Doumer, ist gestern in Marseille eingetroffen. Derselbe dementirt die Gerüchte von seiner Abberufung und erklärt, daß er in drei Monaten auf seinen Posten zurückkehren werde. An Bord desselben Schiffes traf auch Prinz Haime Bourbon ein, der Sohn von Don Carlos, welcher in dem russischen Expeditionskorps in China gedient hat. Prinz Haime äußerte einem Berichterstatter gegenüber, daß die Gerüchte über die angebliche Abdankung seines Vaters falsch seien und fügte hinzu, daß er, solange er russische Uniform trage, sich nicht mit Politik befassen werde.

Spanien.

Generalrathswahlen. — Straßenunruhen.

Bei den Wahlen zu den Generalräthen der Provinzen wurden gewählt 232 Liberale, 191 Konservative, 20 Anhänger Gamazos, 10 Anhänger Romno Robledos, 17 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 8 Karlisten, 28 Republikaner, 3 Mitglieder der liberalen Union, 5 Mitglieder der nationalen Union, 11 Unabhängige; die Parteistellung von 8 Gewählten ist zweifelhaft.

Bei den in der letzten Nacht in Manlleu vorgekommenen Ruhestörungen wurden 14 Personen, meist Gendarmen, verletzt. — Die in Catalonien geschlossenen Fabriken belaufen sich auf 65. — In Ripoll (Provinz Gerona) kam es zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Volkshaufen, die Arbeit und Brot verlangten. Ein Ruhestörer wurde getödtet, drei wurden verwundet.

Niederlande.

Die militärische Dienstzeit.

Die zweite Kammer nahm in der gestrigen Sitzung einen Zusatzantrag zu dem Entwurf eines Heeresgesetzes an, wonach die erste Dienstzeit in der Infanterie auf höchstens 8½ Monate, in der Kavallerie auf 18 Monate festgesetzt wird. Der Kriegsminister hatte eine Höchstdauer von 12 Monaten für die Infanterie und von 18 Monaten für die Kavallerie verlangt. Er ersuchte die Kammer, die Fortsetzung der Berathung zu vertagen, bis die Regierung in dieser Frage Beschluß gefaßt habe.

Haag, 12. März. Wie das „Neut. Bur." erfährt, wird infolge der heutigen Abstimmung der zweiten Kammer über den Entwurf eines Heeresgesetzes der Kriegsminister seine Entlassung einreichen. Eine Kabinetskrisis oder wird, wie man allgemein glaubt, die Abstimmung nicht zur Folge haben.

Amerika.

Vom Nicaragua-Kanal.

Infolge des Widerstands Englands dürfte, wie aus Washington berichtet wird, der Nicaragua-Kanal aufgegeben werden. Die Regierung unterhandelt über den Ankauf des Panamakanals, dessen Vertreter in Washington weilen.

Aus Brasilien.

Nach einem Telegramm des „New-York Herald" aus Rio de Janeiro wird die brasilianische Flotte sorgfältig überwacht, da man eine monarchische Erhebung befürchte.

Nachdem 20 Tage kein Pestfall in Rio de Janeiro vorgekommen, ist unterm 9. März Stadt und Hafen von Rio de Janeiro für rein erklärt worden.

Telegramme.

Berlin, 13. März. Im Kaiserhof fand gestern ein Bankett zu Ehren Wicherts statt. Minister Studt brachte das Kaiserhoch aus. Julius Wolff hielt die Festrede und feierte den Jubilar als Richter, Dichter und Mensch.

Kapstadt, 12. März. Heute sind 12 neue Pestfälle gemeldet. Unter den Erkrankten befinden sich 3 Europäer; einer ist bereits gestorben.

Barcelona, 12. März. In der Stadt Forello fanden gestern Abend lärmende Kundgebungen statt. Die Ruhestörer zerschnitten Telegraphen-Leitungen, zündeten ein Haus an und warfen auf das Militär mit Steinen, welches alsbald feuerte.

London, 13. März. Das Marine-Budget von 1902 stellt den Netto-Voranschlag auf 30 875 000 Pfund, was eine Erhöhung von 2 000 000 Pfund dem Vorjahre gegenüber bedeutet. Mehr als die Hälfte dieser Vermehrung stellen die für den Schiffbau bestimmten Summen. Die Gesammtzahl der Mannschaften beträgt 118 635 Mann, also 3745 Mann mehr als im Vorjahre.

Aus Nah und Fern.

Starker Schneefall wird vom Montag aus Westdeutschland gemeldet. In Düsseldorf trat Montag Nachmittag bei Thauwetter ausgiebiger Schneefall ein, der bis in die Nacht dauerte. Es sind große Störungen verursacht, kaum der zehnte Theil der Fernsprechleitungen dürfte unversehrt sein. Der Betrieb der Straßenbahn ist theilweise eingestellt. Auch in Krefeld herrschte Montag Abend und in der Nacht auf Dienstag starker Schneefall. An den Telegraphen- und Fernsprechleitungen, sowie an den Dächern ist großer Schaden angerichtet. Der allgemeine Verkehr ist gestört. — Bei den Reparaturarbeiten an den infolge des Schneefalles in Duisburg gestörten Fernsprechleitungen stürzte Nachts ein Telephonarbeiter vom Dache und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb. Montag Abend verunglückte daselbst ein Schutzmann dadurch, daß er von einem niederfallenden, mit der Oberleitung der elektrischen Bahn in Contact gerathenen Telephondraht getroffen wurde; er erlitt schwere Verletzungen. Auch aus Elsen, Oldenburg und Osnabrück treffen Meldungen von großen Schneefällen ein. In Schwerin wurde ein kleiner Thurm auf dem Arsenal, an dem Telephondrähte verankert sind, durch den auf den Drähten lastenden Schneedruck umgerissen.

Zu einem großen Skandal kam es in Budapest anläßlich eines telepatischen Vortrages des Professors Willmann im Uraniatheater daselbst. Da mehrere Produktionen mißlangen, machte das Publikum Lärm. Man schrie: „Schwindel!" „Willmann bezahlt die Medien!" Das Publikum stürzte sich auf den Professor, welcher flüchtete. Es entstand sodann eine Prügelei zwischen dem Publikum und den Medien, und die Polizei mußte die Ruhe wieder herstellen.

Eisenbahnunfall. Bei Haßfurt (Unterfranken) stieß am Montag Abend eine rangirende Güterzugsmaschine auf einen Personenzug auf. Der Zugführer, der Heizer und 6 Reisende des Personenzuges erlitten leichte Verletzungen.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Belgien. Die „Nordd. Allgem. Zeitung" schreibt: Eine von der Landwirthschaftskammer der belgischen Provinz Namur geplante internationale Ausstellung findet im Juli 1901 statt. Sie wird zwei bis drei Wochen geöffnet sein und soll alle Zweige der Land- und Forstwirthschaft, namentlich auch landwirthschaftliche Maschinen, Geräthe, Milchwirthschaft, Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht, insgesammt 270 Abtheilungen umfassen. Alle im vorigen Jahre in Paris prämiirten belgischen Pferde werden voraussichtlich ausgestellt werden. Neben anderen Preisen werden mehrere bedeutende Preise der belgischen Regierung verliehen werden. Die Betheiligung deutscher Aussteller ist sehr erwünscht.

(Nachdruck verboten.)

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

II.

-r. Halle, 12. März.

Es folgten der Ansprache des Präsidenten erläuternde Bemerkungen des geschäftsführenden Direktors der Kammer Herrn Landesökonomierath von Mendel-Steinfels zu dem gedruckt vorliegenden Bericht über die Thätigkeit der Kammer im Geschäftsjahre 1900, dem wir Folgendes entnehmen: Die Geschäftsthätigkeit der Kammer hat in ihrem abgelaufenen fünften Geschäftsjahre dem Vorjahre gegenüber wieder eine Steigerung erfahren; der Briefverkehr belief sich auf rund 70 000 Nummern, gegen das Vorjahr rund 10 000 mehr. Das Vertragsverhältniß mit dem landwirthschaftlichen Centralverein für Anhalt ist durch die neu errichtete Landwirthschaftskammer daselbst noch enger gestaltet; für diese ist amtliches Organ auch die Wochenschrift der Sächsischen Landwirthschaftskammer, die eine Auflage von 21 700 Exemplaren hat, während die Monatsschrift für Obst- und Gartenbau in 4000 Exemplaren erscheint. Die Wanderlehrer der Kammer und die Direktoren der landwirthschaftlichen Winterschulen haben rund 600 Vorträge gehalten, außerdem Kurse, Instruktionen u. s. w. veranstaltet. An dem Vortragscyklus für praktische Landwirthe haben 112 Herren theilgenommen. Neu in Thätigkeit getreten sind der Ausschuß für die Förderung der Forstwirthschaft und die Bauabtheilung der Kammer. Der Bau des Kammer-Verwaltungsgebäudes ist in Angriff genommen, die Central-Geflügelzucht-Anstalt in Cröllwitz wird in diesem Frühjahr vollendet und soll in Betrieb genommen werden. Die Wiesenbauschule zu Schleussingen wird von 143 Schülern besucht; die Haushaltungsschulen in Nebra, Wandersleben, Worbis und Beetzendorf erfreuten sich eines lebhaften Besuches; ein Antrag auf Errichtung einer neuen ländlichen Haushaltungsschule liegt seitens der Stadt Osterwieck vor. Es folgen in dem Bericht dann Mittheilungen über die Stellungnahme des Kammervorstandes zu Fragen der Handelspolitik, der Zolltarif- und Handels-Verhältnisse, des Vieh-, Fleisch-, Wolle-, Stärke-Handels und des Handels mit Süßstoffen und mit landwirthschaftlichen Bedarfsartikeln, des Geld-, Kredit- und Versicherungs-Wesens, ferner seine Thätigkeit auf dem Gebiete der Seuchenbekämpfung, worauf erwähnenswerth ist, daß die Laboratoriums-Versuche zwecks Herstellung des Impfmittels zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche eingestellt sind, endlich die Stellungnahme zu sonstigen behördlichen Maßnahmen und Gutachtens-Forderungen. Die Erläuterungen des Herrn Landesökonomierath von Mendel-Steinfels betrafen die erhöhte Geschäftsthätigkeit der Kammer, die gesteigerte Inanspruchnahme der Wanderlehrer, weiter wies er auf Schwierigkeiten im Verkehr der Kornhäuser mit den Malzfabriken hin, die auf die Haltung der letzteren zurückzuführen seien, trotzdem viele Landwirthe Aktionäre derselben seien. Weiter wurde hervorgehoben, daß zwar die Bildung von Kommissionen zur amtlichen Ermittelung und Notirung der Preise von Schlachtvieh an den größeren Schlachtviehmärkten angeordnet sei, welche dazu dienen können, langgehegten Wünschen der Landwirthe betreffs ihrer Mitwirkung an den Preisnotirungen zu entsprechen, daß aber leider die zuständigen Ministerien sich erneut auf den Standpunkt gestellt haben, die Notirungen der Hauptsache nach Schlachtviehgewicht erfolgen zu lassen und nur dort eine Notirung nach Lebendgewicht anzuwenden, wo und soweit diese Form des Handels gebräuchlich sei, ebenso sprach die Kammer auf dem Standpunkte, daß die Abgeordneten der Landwirthschaft in den amtlichen Markt-Notirungs-Kommissionen mindestens gleichviel Vertreter wie das Fleischer-Gewerbe und der Handel zusammengenommen in Anspruch nehmen müßten. Weiter hob der Referent hervor, daß wenn früher die deutschen Landwirthe mit Recht stolz auf das ihnen durch das römische Recht, welches allerdings direkte deutsche Traditionen zerstört habe, gewährte individuelle Recht gewesen seien, das ihnen gestattet habe, Herr auf ihrer Scholle zu sein, heute Assoziation nothwendig sei zur Erhaltung der Existenz der Landwirthe, sie wirthschaftlich zusammenhalten und als Großmacht sich fühlen müßte. Betreffs der Saccharin-Frage wurde dann betont, daß der Kammervorstand jetzt der Ansicht sei, daß um den mit dieser Substanz als Süßmittel im Wettbewerb mit dem Zucker getriebenen Schwindel zu bekämpfen, einzig richtig sei, den Reservepzwang für das Saccharin einzuführen. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß in bestimmten Theilen der Provinz der Umstand, daß jetzt von den Ueberschüssen der Central-Ankaufsstelle ein Betrag von 15 500 Mk. zur Amortisation der Baukosten des Kammer-Verwaltungs-Gebäudes verwendet werden solle, von gewissen Leuten zu einer Agitation ausgenutzt werde, welche geeignet sei, Uneinigkeit und Gegensätze zwischen den Landwirthen zu schaffen, die ihr pekuniäres und andere Interessen schädigten, indem man den Glauben zu erwecken suche, daß jetzt ungerechtfertigter Weise die Ueberschüsse der Centralankaufsstelle der Kammer für ihren Neubau zufließen und den Landwirthen die bisher von ihnen gewährten Vortheile in Wegfall kommen würden. Diese Ausstreuungen seien unzutreffend, wohl aber sei es nur gerecht, daß, nachdem die Kammer länger als 14 Jahre die Centralankaufsstelle getragen habe, jetzt diese aus ihren Ueberschüssen (1896: 19 000 Mk., 1897: 56 000 Mk., 1898: 67 000 Mk., 1899: 70 000 Mk., 1900: 9 000 Mk., also durchschnittlich 60 000 Mk.) den erwähnten Betrag davon 15 500 Mark zur Amortisation des Kammer-Baues hergebe. Die Kammer beschloß die Veröffentlichung einer diesen Ausführungen entsprechenden Erklärung in ihrer Wochenschrift. Sodann wurde noch hervorgehoben, daß auf dem Gebiete des Eisenbahntarifwesens von der Kammer Vieles erreicht ist, besonders auch dank dem Entgegenkommen des Herrn Eisenbahnministers. Erwähnt wurde dann noch, daß die Kammer, da es sich herausstellte, daß eine Uebernahme der landw. Winterschulen auf Grund der von der Provinz festgestellten Unterhaltungspflicht sich nicht ohne eine eventuelle erhebliche Belastung des Etats der Kammer würde durchführen lassen, der Provinz mit neuen Vorschlägen näher getreten. Herr Landeshauptmann Bartels sagte seinerseits der Sache Wohlwollen zu und gab der Ansicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190103132-11/fragment/page=0002

Ausdruck, daß auch der Provinzialverband auf Gesuche der Kammer eine wohlwollende Stellung einnehmen werde.

Die Ausschüsse der Kammer haben nach dem vorgelegen Bericht eine gesteigerte Thätigkeit entfaltet. Nach dem Bericht des Ausschusses für das landwirthschaftliche Vereinswesen sind der Kammer neu angeschlossen acht Vereine, so daß sie jetzt 225 Vereine mit 29 600 Mitgliedern umfaßt. Der Ausschuß für Landeskultur und Versuchswesen hat 51 Anträge um Beihilfen zur Einrichtung von Normaldüngerstätten berücksichtigt, eine Düngerwirthschaft prämiirt, für feldmäßige Anbau- und Düngungs-Versuche 433 Ctr. Saatgetreide und 1250 Ctr. Düngemittel unentgeltlich zur Verfügung gestellt, 112 Flachsanbau-Versuche unterstützt, 90 Kalkdüngungs-Versuche, die auf fünf Jahre berechnet sind, eingeleitet. Von den 46 Gerstenmustern der nach Berlin zur Prüfung eingesandten Kollektion haben 33 Preise und Anerkennungen erhalten. Von dem Ausschuß für Arbeiterwesen sind an 522 Personen Auszeichnungen für treue Dienste verliehen, aus dem Osten 7250 Leute, an einheimischen Leuten 1023 Feldarbeiter vermittelt, 188 schriftliche Rechtsgutachten abgegeben. Der Ausschuß für Thierzucht hat bei Kreisstuten-Musterungen, Stuten- und Fohlen-Schauen 2380 Mk. Staatsmittel zur Prämiirung von Pferden ausgegeben, beim Ankauf von 12 Stutfohlen 1315 Mk. Subventionen gewährt, für Prämiirung bei 12 Rindvieh-Lokal-Schauen 4450 Mk., für Stallschauen 914 Mk., zu Kör-Bullen-Prämiirungen 1850 Mk. gewährt. 60 neue Bullen-Stationen sind mit 27 160 Mk. Subvention eingerichtet; die Gesammtzahl beträgt jetzt 359. Beihülfen zum Import von Zuchtvieh wurden 6485 Mark gewährt. Für Eberzucht-Stationen, deren jetzt 42 vorhanden sind, wurden 800 Mk., zum Import von Ziegen-Zuchtmaterial 940 Mark Subventionen bewilligt. Die vom Ausschuß für Obst- und Gartenbau eingerichtete Obst-Verkaufsnachweisstelle hat über 1700 Centner Obst im Werthe von etwa 27 000 Mk. umgesetzt; zur Förderung des Obstbaues sind 3500 Mk. Beihülfen gewährt. Der Ausschuß für landw. Buchführung hat 21 Preise und 5 Diplome für gute Buchführung zuerkannt, 18 Vorträge und 38 Kurse in Buchführung veranstaltet. Der Umsatz der Central-Ankaufsstelle für landw. Maschinen steigerte sich um 200 000 Mk. gegen das Vorjahr.

Nachdem für die Rechnung der Kammer für 1899 Einsatzung ausgesprochen war, wurde der Etat für 1901 festgestellt, der in Einnahme und Ausgabe mit 331 000 Mk. abschließt. Unter den Einnahmen finden sich 163 100 Mk. gesetzliche Beiträge (wie bisher ⅓ Proz. des Grundsteuer-Reinertrages (d. h. 1 Pfennig vom Thaler), 101 400 Mk. Staatsbeihilfen, 5000 Mk. Zuschuß der Provinz, 56 500 Mark sonstige Einnahmen; unter den Ausgaben 33 800 Mk. allgemeine Geschäftsunkosten, 51 500 Mk. Gehälter, 18 400 Mk. Reisekosten, 9000 Mk. Pensionsfonds, 13 800 Mk. Miethen, 6300 Mk. Beiträge an Vereine u. s. w., 39 000 Mk. für Herausgabe der Zeitschrift, 18 100 Mk. zur Förderung der Pferdezucht, 48 650 Mk. zur Förderung der übrigen Thiergattungen, 56 100 Mk. Kosten der wissenschaftlichen Unternehmungen, 36 350 Mk. zur Förderung der Zwecke der Kammer im Allgemeinen.

Ueber die Stellungnahme des Kammer-Vorstandes gegenüber den bevorstehenden Handelsverträgen in der dem Minister übermittelten Aeußerung betreffs des Zolltarifs berichtete dann Herr Landtagsabgeordneter Freiherr von Erffa-Werenburg. Derselbe hob zunächst hervor, daß die vorjährige Plenar-Versammlung der Kammer nach seinen damaligen Darlegungen sich für folgende Grundsätze ausgesprochen habe:

1. Es werden keine Handelsverträge dürfen Meistbegünstigungsverträge nicht abgeschlossen werden.

2. Es ist auf der Basis des Generaltarifs zu verhandeln. Die Minimaltarifsätze als Konzession für besonderes Entgegenkommen auswärtiger Länder dürfen im Interesse der nationalen Arbeit nicht reduzirt werden.

3. Die Zolltarife für landwirthschaftliche Erzeugnisse müssen eine solche Höhe haben, daß auch bei veränderter Lage des Weltmarktes und verschärfter Konkurrenz der Landwirthschaft des Auslandes die Existenz-Bedingungen der deutschen Landwirthschaft nicht gefährdet erscheinen. (Hinsichtlich der langfristigen Handelsverträge, welche Handel und Industrie brauchen, während im Hinblick auf etwaige veränderte Verkehrsverhältnisse und neue Konkurrenzgebiete die Landwirthschaft natürlich wünschen könnte, zu solchen Veränderungen baldmöglichst Stellung nehmen zu können, ist sie doch gern zuzustimmen bereit unter der Voraussetzung, daß ihr ein solcher Schutz gewährt wird, der selbst bei solchen Veränderungen der Sachlage sie noch nicht schutzlos der auswärtigen Konkurrenz ausgesetzt erscheinen läßt.)

4. Sonderabmachungen betreffs der Eisenbahntarife, die eine Art versteckter Meistbegünstigung darstellen, sind ausgeschlossen.

Weiter hob der Redner hervor, daß unter Berücksichtigung dieser Prinzipien der Kammer-Vorstand seine Vorschläge betreffs der Zollsätze für alle Produkte der Landwirthschaft, so des Körnerbaues, der Viehzucht und Fleischproduktion wie auch des Gartenbaues nach ausgiebigster Erwägung gemacht habe, von denen anzunehmen sei, daß sie wirklich dem Bedürfniß entsprächen. Man sei dabei auf einen nahezu ganz lückenlosen Schutzzoll-Tarif für landw. Produkte gekommen, während im bisherigen Tarif nur etwas über die Hälfte der landw. Erzeugnisse geschützt seien.

Auf die weiteren vortrefflichen Darlegungen des Herrn Redners kommen wir in der nächsten Nummer der „Hall. Ztg." eingehend zurück.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 13. März.

— Der Verein der Aerzte hier hat am 7. März auf Antrag seines Vorsitzenden, des Professors Dr. Fraenkel mit allen gegen eine Stimme beschlossen, an Se. Majestät den Kaiser und an den Bundesrath Eingaben zu richten, in denen gebeten wird, den Abiturienten der Realgymnasien nur dann das Studium der Medizin zugänglich zu machen, wenn dies auch für alle übrigen Studienzweige geschieht, also der in dem kaiserlichen Erlaß vom 26. Dezember 1900 aufgestellte Grundsatz der vollen Gleichberechtigung der drei Arten von höheren Schulen verwirklicht werde. Maßgebend für den Beschluß ist namentlich die Erwägung gewesen, daß einmal nur nach Beseitigung des Berechtigungsmonopols der humanistischen Gymnasien ein freier und ehrlicher Wettbewerb zwischen den verschiedenen Lehranstalten und damit eine sichere Beantwortung der schwierigen Frage nach der zweckmäßigsten Art der Vorbildung für die einzelnen akademischen Berufe möglich werde, ferner aber auch die differentielle Behandlung der gelehrten Fächer, die Forderung der klassischen Gymnasialbildung für die Jurisprudenz und Theologie, aber nicht für die Medizin eine soziale Herabsetzung der letzteren bedeute und daher im Interesse des Standes abgelehnt werden müsse.

Provinz Sachsen und Umgebung.

N. **Roda-Weickelsdorf** (Kr. Weißenfels), 12. März. (Diebstahl.) Gleich zwei Diebstähle wurden in der Sonntagsnacht hier verübt, und zwar wurden durch Einbruch dem Landwirth Reim 30 Mark und dem Brauereibesitzer Kropp gegen 400 Mark gestohlen. In letzterem Falle hatten die dreisten Diebe, während der Besitzer abwesend war, die Eisenstäbe durchfeilt, waren infolge genauer Ortskenntniß in das Geschäftszimmer gedrungen und hatten dort den Geldschrank erbrochen. Gestern wurden die Diebe in zwei Knechten festgenommen, von denen einer früher hier gedient hatte, der andere aber noch hier im Dienste steht.

1. **Brocken**, 12. März. (Witterung.) Am 9. März — 5° C. Schwacher Nordnordostwind. Dichter Nebel umlagert die Kuppe. Während des Nachmittags hebt sich derselbe etwas, wird doch gegen Abend wieder dichter und hält auch die Nacht hindurch an. Am 10. März — 7° C. Starker Rauhreif verschafft dem Brockenthurm ein prächtiges Aussehen. Am 11. März bei — 10° C. dichter Nebel. Heute Vormittag lichtete der Nebel sich etwas, wurde jedoch im Laufe des Nachmittags wieder sehr dicht. Kälte 4° C. Rauhreif. Kein Wind. Der Nebel ist hier so dicht, daß man kaum einen Meter weit um sich sehen kann und wird dadurch dem Fußwanderer, der nicht ganz genau die Gegend kennt, sehr gefährlich.

— **Aschersleben**, 12. März. (Neuer Stadtkreis.) Nach einer Bekanntmachung des „Reichsanzeigers" hat der Minister des Innern die Stadt Aschersleben aus dem Verbande des Landkreises Aschersleben in der Art für ausgeschieden erklärt, daß sie vom 1. April d. J. ab einen Stadtkreis bildet.

— **Aschersleben**, 12. März. (Wegen Mordversuchs), begangen an ihrem drei Monate alten Kinde durch Einflößen von Schwefelsäure, wurde hier die Dienstmagd Emma Riemeyer verhaftet; das Kind ist in ärztlicher Pflege im Krankenhause.

— **Gommern**, 12. März. (Vom Steinbrucharbeiterstreik.) Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sind 14 Gendarmen, darunter fünf berittene, hierher beordert.

G. **Apolda**, 12. März. (Streik.) Die Tabakarbeiter der Firma Trabitzsch hier sind seit gestern abermals in den Ausstand getreten.

— **Leipzig**, 11. März. (Ueberfahren.) Die 69 Jahre alte Mutter der Schauspielerin Rocco wurde beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einer Droschke so unglücklich überfahren, daß sie schwere innere Verletzungen erlitt und bald darauf in ihrer Wohnung starb.

— **Plauen** (Vogtland), 10. März. (Das Geständniß eines Mörders.) Wie seiner Zeit gemeldet, war am 22. Dezember 1900 der im 14. Lebensjahre stehende Schulknabe Arthur Todt aus Reuth bei Bad Elster ermordet und beraubt worden. Kurze Zeit nach der grauenvollen That wurde von der Staatsanwaltschaft der Maurer Gustav Roth aus Sohl als der That verdächtig verhaftet. Trotz Leugnens des Roth häuften sich die von der Staatsanwaltschaft herbeigeführten Beweise derart, daß man die volle Ueberzeugung von der Schuld des Verhafteten gewann und ihn vor die Geschworenen in der demnächst beginnenden Schwurgerichtsperiode verwies. Nachdem dem Verhafteten jetzt die Anklageschrift zugestellt worden war, hat er sich endlich bereit finden lassen, ein volles Geständniß abzulegen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 14. März: Tags milde, Nachts kalt, wolkig, später heiter, Niederschläge.

Freitag, 15. März: Normale Temperatur, Nachtfrost, meist bedeckt, Niederschläge, windig, Sturmwarnung.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	12. März	+ 2,80	13. März	+ 2,72	0,08	—
Trotha		+ 3,70		+ 3,60	0,10	—
*Wettin		+ 4,14		+ 3,88	0,26	—
*Calbe, Obv.	11. März	+ 2,56	12. März	+ 2,44	0,12	—
do. Untp.		+ 3,76		+ 3,42	0,28	—
Ilstrut.						
Straußfurt	11. März	+ 1,85	12. März	+ 2,00	—	0,15
Moldau.						
Budweis	10. März	+ 0,14	11. März	+ 0,17	—	0,03
Prag		+ 1,41		+ 1,25	0,16	—
Havel.						
*Brandenburg	11. März		12. März			
Oberpegel		+ 2,26		+ 2,22	0,04	—
Unterpegel		+ 1,42		+ 1,45	—	0,03
*Rathenow						
Oberpegel		+ 1,48		+ 1,52	—	0,04
Unterpegel		+ 1,11		+ 1,13	—	0,02
*Havelberg		+ 3,54		+ 3,63	—	0,09
Elbe.						
Pardubitz	10. März	+ 0,66	11. März	+ 0,60	0,06	—
Brandeis		—		—	—	—
Melnik		+ 1,83		+ 1,50	0,33	—
Leitmeritz		+ 1,67		+ 1,36	0,31	—
Kustig		—		+ 2,02	—	—
Dresden	11. März	+ 0,80	12. März	+ 0,86	—	0,06
*Torgau		+ 3,37		+ 3,30	0,07	—
*Wittenberg		+ 4,00		+ 3,86	0,14	—
*Roßlau		+ 4,10		+ 3,98	0,12	—
*Barby		+ 4,44		+ 4,36	0,08	—
*Magdeburg		+ 3,90		+ 3,88	0,02	—
*Tangermünde		+ 4,40		+ 4,45	—	0,05
*Wittenberge		+ 3,90		+ 4,02	—	0,12
Lenzen		+ 4,02		+ 4,20	—	0,18
Dömitz		+ 3,18		+ 3,33	—	0,15
*Jauenburg		+ 2,90		+ 3,10	—	0,20

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 12. März. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 156,00—156,50 M. ab Bahn. Roggen 143,00 M. ab Bahn, Mai 142,00 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00—141,00 Mark, schwere 147,00—156,00 M., russ. 134,00—137,00 M. Hafer, märk., mecklenb. u. pomm. fein 149,00—159,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 145,00—148,00 M., gering 142,00—144,00 M. Mais, americ. Mixed 123,00—123,50 M. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. Futterwaare und russ. do. 147,00—160,00 M. Weizenmehl 00 loko 19,40 bis 22,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,30—19,60 M. Weizenkleie, grobe 9,90 bis 10,35 M., feine 9,60—9,90 M. Roggenkleie 9,90—10,15 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 760—770 Gr. 155,00156,00 M. ab Bahn, Mai 158,75—158,50 M., Juni 160,00—159,75 M., Juli 160,75—160,50 M. Roggen, Mai 142,25—141,75 M., Juli 141,75 bis 141,25 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 148,00 bis 158,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 144,00—147,00 M., gering 141,00—143,00 M. Mais Mai 106,25 bis 106,00 M. Weizenmehl 00 19,00—22,25 M. Roggenmehl 0 und 1 18,25—19,50 M. Rüböl, März 54,70 M. Br., Mai 54,50 M. G., Oktober 48,60—48,40—48,50 M. Spiritus 44,20 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 158,50 M., Juli 160,50 M., Sept. 161,50 M. Roggen Mai 141,75 M., Juli 141,25 M., Sept. 140,50 M. Hafer Mai 136,75 M., Juli 135,50 M. Mais Mai 108,00 M., Mai 106,25 M., Juli 105,50 M. Mehl Mai 18,50 M., Juli 18,60 M. Rüböl Mai 54,50 M., Oktober 48,50 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

12. März 1901.

a) für inländisches Getreide ist im Markt per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	155—159	135¾-143	135—153	138—150
Mittelmark, Prigr	142—153	134—150	134—140	130—154
Neumark	155	137—142	135—146	140—150
Lausitz	148—155	132—147	140—145	146—155
Magdeburg	147—160	145—151	155—188	146—157
Altmark	142—157	141—145	145—155	140—148
Merseburg östl. d. Mulde	147—155	143—151	150—160	140—155
do. westl. d. Mulde	145—154	144—150	150—180	145—152
Erfurt	144—160	145-157¾	150—190	138—150
Stettin (Bezirk)	151—152	137—138	140—155	131—138
Anklam (Platz)	151	135	140	135
Greifswald (Platz)	150	133	—	132
Danzig	151¾-157	129	138—140	128—129
Thorn	147—150	130—134	126—133	130—134
Königsberg i. P.	146—153	126¼	—	—
Allenstein	146—155	120-122½	112—120	128—140
Breslau	138—155	139—145	134—152	132—137
Glogau	151—152	140—143	148—150	142—144
Strehlen	144—153	136—143	125—146	132—136
Oppeln	—	140—142	130—132	126—128
Posen	145—155	132—138	138—148	132—145
Bromberg	151	133—135	—	—
Inowrazlaw	144—154	128—138	146—158	132—141
Gnesen	153	138	150	138
Kiel	152—155	136—140	146—150	145—156
Flensburg	150—152	131—135	140—150	138—145
Steinburg	150—155	145—148	142—145	148—152
Hannover Süd	144—152	139—146	145—180	126—160
do. Elbe, Weser	150	136—146	—	134—154
do. West	144	136—140	130	122—143
Münsterland	159—161	141¾-148	147—155	134—140
Westf. Industriebezirk	160—166	136—144	128—136	134—142
Paderbornerland	—	144—149	—	142
Frankfurt a. M.	169-170¾	146¾-147¾	175-177½	137¾-145
Kassel	155	155	—	135

b) Nach privaten Ermittelungen:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	156	143	—	150
Stettin	152	138	155	138
Königsberg i. P.	150	126¾	127	128¾
Breslau	156	145	152	137
Posen	155	137	148	137
Hannover	152	144	—	148
Neuß	164	133	—	130
Mannheim	174½	149	—	145
Hamburg	156	142	—	—

Raps: Breslau 256 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 12. März, cif	am 11. März, cif
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 80¾ Cts.	M. 170,50	M. 170,75
„ Chicago „ „ „ März 73⅞ Cts.	„ 170,25	„ 170,50
„ Liverpool „ „ „ Mai 5 sh. 11¼ d.	„ 177,00	„ 177,00
„ Odessa „ „ „ loko 93 Kop.	„ 172,75	„ 174,00
„ Riga „ „ „ loko 92 Kop.	„ 174,25	„ 175,50
Zu Paris . . . . . März 18,65 fcs.	„ 151,25	„ 151,75
Von Amsterdam nach Köln „ do. 177 fl. fl.	„ 164,25	„ 164,25
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 61 Cts.	„ 147,25	„ 147,25
„ Odessa „ „ loko 76 Kop.	„ 150,25	„ 150,25
„ Riga „ „ loko 73 Kop.	„ 149,00	„ 149,00
„ Amsterdam nach Köln „ März 128 hl. fl.	„ 142,50	„ 142,50
„ Newyork nach Berlin Mais Mai 46 Cts.	„ 105,50	„ 104,25

— **Halle a. S.**, 12. März. **Bericht** über Heu und Stroh, mitgetheilt von **Otto Westphal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien ohne Angebot, in einzelnen Fuhren 2,80 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,50 M., Weizenstroh 1,50 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,80 M., Weizenstroh 1,60 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,50 bis 3,75 M., minderwerthige Sorten 3,00—3,25 M.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,75—4,00 M., minderwerthige Sorten 3,00 bis 3,50 M.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,75 bis 4,00 M., minderwerthige Sorten ohne Angebot; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,75—4,00 M., minderwerthige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,30 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien: 2,40 M., im Einzelnen vom Lager hier: 2,70 M.

— **Magdeburg**, 12. März. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Stärkth 148—154 M., Bauhweizen 145—147 M. Roggen 148—151 M., abfallende Qualitäten indessen billiger zu haben. Gerste, Landwaare 152 bis 160 M., mittlere Chevaliers 162—170 M., feine bis 185 M., feinste auch über Notiz gesucht. Hafer 144—152 M. Erbsen 175—200 M. Mais, gem. americ. 116 M., für spätere Termine billiger zu haben.

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 12. März. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 1221 Stück; dieselben vertheilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1098 Stück, Mecklenburg 200 Stück, Schleswig-Holstein 13 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

Besonders gute Doppellender 85—90 M. I. Qual. 75—80 M., II. Qual. 66—72 M., III. Qual. 58—64 M., Geringste Sorte 49—55 M. Unverkauft blieben 10 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 12. März. Weizen matt, holsteinischer loco 154 bis 160. Laplata 134—136. —— Roggen matt, südrussischer ruhig. März-April-Abladung 107—110, do. loco 109—112, mecklenburgischer 140—147. — Mais ruhig, 106, Laplata 83½. Hafer stetig. — Gerste ruhig.

* **Wien**, 12. März. Weizen per Frühjahr 7,84 Gd., 7,85 Br., per Mai-Juni 7,90 Gd., 7,91 Br. Roggen per Frühjahr 7,84 Gd., 7,85 Br., per Mai-Juni 7,78 Gd., 7,79 Br. Mais per Mai-Juni 5,45 Gd., 5,46 Br. Hafer per Frühjahr 6,60 Gd., 6,61 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br.

* **Pest**, 12. März. Weizen loco billiger, do. per April 7,61 Gd., 7,62 Br., do. per Oktober 7,70 Gd., 7,71 Br. Roggen per April 7,48 Gd., 7,49 Br., do. per Oktober 6,66 Gd., 7,67 Br. Hafer per April 6,22 Gd., 6,24 Br. Mais per Mai 1901 5,17 Gd., 5,18 Br., do. per Juli 5,28 Gd., 5,29 Br.

* **Paris**, 12. März. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per März 18,60, per April 18,95, per Mai-Juni 19,40, per Mai-August 19,65. — Roggen ruhig, per März 14,50, per Mai-August 14,75.

* **Paris**, 12. März. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 18,55, per April 18,90, per Mai-Juni 19,35, per Mai-August 19,65. Roggen ruhig, per März 14,50, per Mai-August 14,65.

* **Antwerpen**, 12. März. Weizen behauptet. — Roggen fest. Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 12. März. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —— do. per Mai —. Roggen auf Termine behauptet, per März 128, per Mai 128.

* **London**, 12. März. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 12. März. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 79⅞, per März 79, per Mai 79⅜, per Juli 79, per September ——. Mais per März 48¾, per Mai 46⅞, per Juli 45⅝. — Mehl 2,75, Getreidefracht 1⅛.

* **Chicago**, 12. März. (Telegr.) Weizen per März 73½, per Mai 75. — Mais per Mai 41.

Zucker.

* **Hamburg**, 12. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88⅝, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,00, per April 9,00, per Mai 9,10, per August 9,52½, per Oktober 8,57½, per Dezember 8,67½. Stetig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190103132-11/fragment/page=0003

* **London**, 12. März. 96% Prov. Javazucker loco 11½ ruhig, stetig. Rüben-Rohzucker loco 8 sh. 10½ d. Käufer, 8 sh. 11½ d. Verkäufer stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 12. März. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos März 32,50, Mai 33,00, September 33,75, Dezember 34,25. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 12. März. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, März 32,50 G., Mai 33,00 G., September 34,00 G., Dezember 34,25 G. Schleppend.

* **Havre**, 12. März. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 20 Points Baisse. — Nio 17 000 Sack, Santos 24 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre**, 12. März. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos März 39,25, Mai 39,75, September 40,50. Tendenz: Unregelmäßig.

* **Amsterdam**, 12. März. Java-Kaffee good ordinary 31¾.

Petroleum.

* **Bremen**, 12. März. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 7,20 Br.

* **Hamburg**, 12. März. Petroleum träge. Standard white loco 7,10 Br.

* **Antwerpen**, 12. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18¾ bez. und Br., März 18¾ Br., April 19 Br., Juni 19¼ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 12. März. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 795 do. in Philadelphia 790, do. (in Refined Faßes) 900 do. Credit Balances at Oil City 128.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 11. März. Branntwein 40 Vol.% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.% per 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß an Brenneret, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 12. März. Spiritus ruhig. — März 17,00 G., März-April 15⅝ G., April-Mai 15⅝ G., Mai-Juni — — G.

* **Paris**, 12. März. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, März 29,25, April 29,50, Mai-August 30,25, September-Dezember 31,25.

* **Paris**, 12. März. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, März 29,25, April 29,50, Mai-August 30,25, September-Dezember 31,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 12. März. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 39,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 12. März. Rüböl loco 62,00, Mai 59,50.

* **Hamburg**, 12. März. Rüböl ruhig, loco 56,00.

* **Hamburg**, 11. März. Schmalz. Amerik. Steam 39 Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special 40¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 39¼ Mk., do. do. Choice Grocery 39¾ Mk., div. Marken 39¼—39¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto tranchirt.

* **Paris**, 12. März. (Schluß-Bericht.) Rüböl fest, März 66,00, April 64,25, Mai-August 58,25, Sept.-Dez. 56,00.

* **New-York**, 12. März. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,90, do. Rohe und Brothers 8,10.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 12. März. Kartoffelstärke und -Mehl 17,80 Mk., feuchte Stärke 9,60 Mk.

* **Hamburg**, 11. März. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16¾—17¼ Mk., Lieferung April-Mai 16¾—17¼ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung April-Mai 17 bis 17½ Mk., Superior-Stärke 17—17½ Mk., Superior-Mehl 17¾ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 12. März. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 12. März. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Schmutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,40—4,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 11. März. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 140 bis 150 Pfg., kleine 90—120 Pfg., Seezungen, große 200—210 Pfg., kleine 150—160 Pfg., dänische 195—290 Pfg., Kleiße, große 70 bis 80 Pfg., kleine 40—65 Pfg., Rothzungen 45—50 Pfg., Schollen, große 60—65 Pfg., mittel 55—65 Pfg., kleine 35—40 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 40—50 Pfg., mittel 35—40 Pfg., kleine 25—32 Pfg., Kabliau, große 26—32 Pfg., kleine 22—32 Pfg., Seehechte 35—40 Pfg., Lengfisch 13—15 Pfg., Blauflick 15—18 Pfg., Knurrhähne 11—13 Pfg., Dorsch 12—20 Pfg., Rochen 10—12 Pfg., Lachs, rothl. 200 Pfg., Elblachs 225 Pfg., Silberlachs 195 Pfg., Lachsforellen 135—200 Pfg., Zander 60—65 Pfg., Flußbrechte 60 bis 75 Pfg., Barse 20—35 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Schnepe, 60—65 Pfg., Hummern, lebende 230—240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 12. März. Richtstroh 5,50—6,80 Mk., Krummstroh 3,50—4,40 Mk., Heu 6,50—8,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 12. März. Baumwolle. Unregelmäßig. Upland middling loco 46 Pfg.

* **Liverpool**, 12. März. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen.

Middling amerikanische Lieferungen: Kaum stetig.

Per März-April	4 29/64 Käuferpreis,	Per Aug.-Sept.	4 42/64 Verk.-Preis,
„ April-Mai	4 32/64 Verk.-Preis,	„ September	4 42/64 Verk.-Preis,
„ Mai-Juni	4 39/64 Verk.-Preis,	„ Oktober	4 39/64 Werth,
„ Juni-Juli	4 41/64 Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	4 38/64 Werth.
„ Juli-Aug.	4 40/64 Verk.-Preis,		

Metalle.

* **Amsterdam**, 12. März. Banca-Zinn 69,75.

* **London**, 12. März. Silber 28 7/16 Sztrl., Chili-Kupfer 70½ Sztrl., per 3 Monate 70⅝ Sztrl., Blei span. 13½ Sztrl., engl. 14 Sztrl., Zinn 117⅞ Sztrl., Zink 16⅝ Sztrl.

* **Glasgow**, 12. März. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh 8 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 11. März. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,50.

* **Rio de Janeiro**, 11. März. Wechsel auf London 11 15/16.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion so. 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich: O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 12. März.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	3½	102 60 ⓑ	
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	145 10 ⓑ	
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—	
Barmer Stadtanleihe	3½	92 50 ⓑ	
Berliner Stadt-Obligat.	3½	99 50 ⓑ	
do. do. 1892	3½	95 75 ⓑ	
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	
Chinesische Staats-Anl.	3½	92 60 ⓑ	
do. do. 1899	4	101 00 ⓑ	
Holländ. Staatsanleihe	3½	94 10 ⓑ	
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—	
Italien. Rente 1881	3½	132 60 ⓑ	
Lübecker	—	—	
Meiningen. St.-Anl.	3½	95 00 ⓑ	
Meiningen 7 Fl.-Loose	—	25 80 ⓑ	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	132 75 ⓑ	
Moskau. Pr.-Anl. II.	3	84 25 ⓑ	
do. do. II.	3½	84 25 ⓑ	
do. do. III.	3½	101 60 ⓑ	
Moskau. Prom.-Anl.	3½	—	

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß		
Buenos Ayres-Anleihe	4½	—	
Buenos. Stadt-Anl. 1884	4½	86 75 ⓑ	
do. do. 1888	4½	86 75 ⓑ	
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	—	
Chilen. Staatsanl.	5½	101 75 ⓑ	
do. v. 95	6	103 40 ⓑ	
do. v. 98	6	99 90 ⓑ	
do. v. 98	4½	82 00 ⓑ	
Egyptische priv. Anleihe	4	—	
do. do. 1898	4	—	
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	27 00 ⓑ	
Griech. Monop.-Bilb. für	—	—	
Griechische Stadt-Anl.	5	—	
Mexikaner Eisb.	5	—	
do. do.	5	98 90 ⓑ	
Mexan. Staatsanl. 88	3	—	
Oesterr. Gold-Obl.	5	—	
Oesterr.	—	—	
do. Credit 100, 58	—	—	
do. 1860er Loose	—	142 90 ⓑ	
do. 1864er Loose	—	—	
Rumänische 5% Anl. St. 86	5	87 80 ⓑ	
do. 4%	4	73 10 ⓑ	
Russische Prämien-Anl. 1864	5	334 75 ⓑ	
do. do. 1866	5	—	
do. Goldrente 1884	5	—	
do. Nikolai-Obligat.	5	—	
do. Bodenc.-Credit	5	—	
do. 3% do. gar.	3½	—	
Spanische Staats-Anleihe	4	—	
Schwedische St.-Anl. 1888	3½	—	
do. do. 1890	3½	—	
do. Hypotheken 1878	4	—	
Türkische Anleihe D.	1	23 90 ⓑ	
Türkische Adamtalbr.	5	92 80 ⓑ	
do. Zoll-Obligat.	5	—	
do. 400 Frcs.-Loose	rc.	114 10 ⓑ	
Ungarische Gold I A.	4½	102 25 ⓑ	
do. do. II. A.	4	—	
do. do. Staats. 87	3½	84 00 ⓑ	

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß		
Ostd.-Preußische Pfandbr.	3½	98 70 ⓑ	
Deutsch. Ctr.-Pr.-Bodcr. I.	3½	118 60 ⓑ	
do. do. Ritt. V. u. VI.	3½	90 60 ⓑ	
Pr. Hypo.-Pfandbr. II. rg. 110	4	98 40 ⓑ	
do. IV. rg. 110	3½	98 40 ⓑ	
do. V. rg. 100	3½	90 50 ⓑ	
do. VI. Ausg. A. 1900	4	98 10 ⓑ	
Deutsch. Hypothek.-Obl.	4	43 75 ⓑ	
Preußische Hypo.-Pfandbr.	4	43 75 ⓑ	
Pommer. Hypo.-Pfandbr.	3½	90 00 ⓑ	
Pr. Pfandbr.-Kreditanst. 1900	4	98 25 ⓑ	
Hamburg. Hypoth.-Pfandbr.			
do. 1861—80 rg. 5 1905	4	98 00 ⓑ	
do. 5. 1881—89 rg. 5 1905	4	99 00 ⓑ	
do. 6. 1891—1899 rg. 5 1905	3½	90 00 ⓑ	
do. 7. 1900 rg. 5 1905	3½	90 50 ⓑ	
do. 8. 1900 rg. 5 1905	3½	99 50 ⓑ	
Hamb. Hod.-Pfandbr. I. 1894	3½	99 00 ⓑ	
do. do. II	3½	92 00 ⓑ	
Meininger Hyp.-Pfbr.	3½	98 00 ⓑ	
Nordd. Grundcr.-Pfbr.	4	98 00 ⓑ	
Nordd. Grundcr.-Pfbr.	4	130 00 ⓑ	
Nordd. Grundcr.-Pfbr.	4	95 30 ⓑ	
IV V unkündbar bis 1906	4	95 40 ⓑ	
Pommerscher Hyp.-Pfandbr.			
V. VI. Ausg. unk. 5. 1900	4	86 25 ⓑ	
do. VII. u. VIII. 100 unk.	4	86 25 ⓑ	
do. IX. u. X. 5. 1906 unk.	4	86 25 ⓑ	
do. XI. u. XII. 5. 1908 unk.	4	86 25 ⓑ	
do. II. u. III. 5. 1906 unk.	3½	82 50 ⓑ	
Pr. St.-G.-B. I. II. rg. 110	5	112 75 ⓑ	
do. III. V. VIII. rg. 100	5	107 50 ⓑ	
do. VIII. IX. rg. 100	3½	—	
do. XI. rg. 100	4	91 30 ⓑ	
do. XIII. rg. 100	4	98 00 ⓑ	
do. XIV. rg. 100	4	97 80 ⓑ	
Pr. Pfbr.-B. XIX. 5. 1909	4	98 50 ⓑ	
„ „ XXI. 5. 1910	4	98 75 ⓑ	
Pr. Pfandbr.-B. XVIII. 5. 1905	4	98 50 ⓑ	
„ Kommu.-Obl. 5. 1907	3½	92 10 ⓑ	
„ „ 5. 1909	4	—	
„ Kommu.-Obl. 5. 1910	4	99 50 ⓑ	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Anatolische	5	103 00 ⓑ	
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	96 10 ⓑ	
do. III. C. D.	3½	96 10 ⓑ	
Braunschweigische Lombrd.	3½	—	
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	93 60 ⓑ	
Central-Pacific	—	—	
Dux-Bodenbacher II.	5	—	
do. III.	5	—	
do. Silber-Obl.	4	—	
do. Gold-Obl.	4	—	
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—	
Galiz. Karls-Ludwig 1890	4	—	
Gr. Kaiß. Eisenb.-Gesellschaft	3	—	
Jeanjacob-Dombrowa	4½	—	
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	54 70 ⓑ	
do. Mittelmeerbahn 5%	5	94 20 ⓑ	
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	97 90 ⓑ	
do. do. Silber-Obl.	5	—	
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95 30 ⓑ	
do. (Staatsbahnnetz)	4	100 10 ⓑ	
Kaschau-Oderb. 1889	4	—	
Kursk-Charkow-Asow 1889	4	97 90 ⓑ	
Kursk-Kiew	4	98 50 ⓑ	
Lemberg-Czernowitz-Jassy	4	95 00 ⓑ	
Nikolai-Bahn gar.	4	—	
Oberschlesische Lit. A.	3½	87 50 ⓑ	
Mährisch-Schles. gar.	4	—	
Ungarische Nordost-Bahn	4½	—	
Mailand-Mantua	3½	93 00 ⓑ	
Mecklenb. Friedr. Frz.	4	—	
Mecklenb. Strelitz	4	—	
Mos. Riazan-Jekat. 1889	4	97 70 ⓑ	
Moskau-Kjäsan	4	99 00 ⓑ	
Moskau-Smolensk	4	93 10 ⓑ	
Northern-Pac. L. 1881 1933	4	—	
do. do. II. 1933	4	104 20 ⓑ	
do. do. III. rg. 1937	3	71 10 ⓑ	
Oesterr. Alpine m. R. 1923	4	103 00 ⓑ	
Oest.-Schweizer-Obl.	4	97 90 ⓑ	
do. do. v. 1889	4	—	
Ottomanische Eisenbahn	3½	—	
Pfälz.-Ludw. Staatsb.-Anl.	3	90 80 ⓑ	
do. do. 1874	3	—	
do. do. 1885	3	—	
do. do. Ergänzg.	3	—	
do. do. G.-O.	4	100 10 ⓑ	
Oesterr. Kaiserbahn	4	96 60 ⓑ	
do. Nordwestbahn gar.	5	108 50 ⓑ	
Pfälzer Eisenbahn	3	—	
Posen. Eisenb.-Obl. 1888	3	65 60 ⓑ	
do. do. v. 1889	4	84 75 ⓑ	
Rhein-Nahe	4	93 10 ⓑ	
Rigaer Eisenb. gr. inst. 5. 1905	4	—	
do. 97 gr. inst. 5. 1908	4	97 30 ⓑ	
do. gar. inst. 5. 1909	4	97 70 ⓑ	
Russ. Südwestbahn	4	93 00 ⓑ	
Südost. gar. inst. 5. 1909	3	97 90 ⓑ	
Oesterr. Südbahn (Lombb.)	3	73 70 ⓑ	
do. do. Gold-Obl.	5	109 00 ⓑ	
St. Louis-S.-Fr. rc. L.-B.	6	—	
do. do. 1931	5	115 25 ⓑ	
Stadt. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—	
do. do. B.	—	—	
Schweizer Unterfranken 1890	4	—	
do. Nordostbahn	—	—	
Kursk-Charkowsche	5	84 50 ⓑ	
Ungar.-Galiz. Lombrd.	4	—	
Warschau-Wiener 100	4	101 30 ⓑ	
do. do.	4	101 40 ⓑ	
do. do.	4	101 30 ⓑ	
Warschau	—	—	
Mladenowatz-Moskau 1891	4	97 70 ⓑ	
Mladenowatz	4	97 90 ⓑ	
Königin-Marienhütte	3	—	
Karsten-Solo	5	—	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Galiz.-Karlsbad	6	116 50 ⓑ	
Berlin-Karlsbad	3½	99 25 ⓑ	
Dortmund-Gronau	3½	157 90 ⓑ	
Marienburg-Mlawka	5	112 25 ⓑ	
Oberschlesische Stammbahn	5	111 90 ⓑ	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aachen-Maastricht	6	—	125 00 ⓑ
Cöln-Crefeld	5	4½	102 25 ⓑ
Gruson-Buckau	10	—	—
Gutta-Akkes	2	—	55 75 ⓑ
Frankfurt Eisenbahn	7	—	92 50 ⓑ
Halberstadt-Blankenburg	6½	—	—
Jena-Sprem. rc. Berlin	4	—	—
Jurjaew-Dombrowa	5	—	—
Kursk-Kiew	5	—	—
Lauban-Sprem. Lit.	6¾	6¾	—
Mittel-Eisenbahn	—	—	—
Lübeck-Büchen	—	—	—
Nordhausen-Erfurt	10½	—	—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—
do. B. Stammb.	5	—	—
Rasch-Oderberg	1	—	29 40 ⓑ
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Bank der Berliner Kaufmann.	8½	8½	145.90 ⓑ
Bank für Handel und Prod.	2½	5	75.75 ⓑ
Barmer Bankverein	7½	7½	123.00 ⓑ
Berg.-Märk. B. f. Gbl.	3½	—	146.90 ⓑ
Braunschweiger Bank	5½	6½	116.25 ⓑ
Cos.-Bank, Breslau-Gesell.	5	5	90.00 ⓑ
Cöln M. & Comm.	6	5½	100.10 ⓑ
Danziger Privatbank	7	7	122.50 ⓑ
Deutsche Eisenb.-B. (Sahn)	8½	4	113.60 ⓑ
do. Genossenschaft-Bank	6½	6½	110.50 ⓑ
Deutsche Grundschuld	7	—	6 10 ⓑ
Deutsche Nationalbank	8	8	118.30 ⓑ
Dresdner Bankverein	8	8	115.25 ⓑ
Essener Credit	8½	8½	147.00 ⓑ
Gothaer Privatbank	7½	7	127.00 ⓑ
do. Grundschuld	7	7	120.25 ⓑ
do. do. junge	—	—	—
Hannoversche Bank	6	6	123.25 ⓑ
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	143.90 ⓑ
Hamb. Gen.-B. Dest.-Bank	6½	6	104.25 ⓑ
Königsberger Privatbank	6½	—	113.50 ⓑ
Lübecker Commerzbank	8	7½	132.50 ⓑ
Mecklenburger Hypotheken	11	11	185.00 ⓑ
Norddeutsche Grundcreditt	5	5	92.00 ⓑ
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	163.75 ⓑ
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	—	83.60 ⓑ
Preuß. Hypoth. A. u. St.	—	—	123.00 ⓑ
Reichsbank 5 proz.	6	6	105.00 ⓑ
Pr. Hyp.-A. (Spieth.)	6½	—	217.75 ⓑ
Preußische Bodenc.-Bank	6½	7	119.00 ⓑ
Rostocker Bank	5	5	—
Westfälische Bank	6½	6	115.00 ⓑ
Wiener Bankverein	8	7½	—
Wiener Unionbank	3½	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Aachen. Mütz.-Gesellschaft	4	93 70 ⓑ	
Aschersleben Zuck.	4	97 25 ⓑ	
Bochumer Gußstahl	4	—	
Deßauer Gas	4½	105 30 ⓑ	
Dortmunder Union	5	119 75 ⓑ	
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	95 10 ⓑ	
Hannoverscher Gaswerke	4	—	
Henckel-Obligationen	4	102 75 ⓑ	
Hibernia	4	97 90 ⓑ	
Laurahütte	3½	91 00 ⓑ	
Rupbrecht-Obligationen	4½	97 40 ⓑ	
Nordostseeker Hafen	4	117 25 ⓑ	
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—	
do. Eisen-Industrie	4	95 00 ⓑ	
Thale-Eisenwerk	4	97 50 ⓑ	
Zoologischer Garten	4	—	

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Arenberger Bergwerk	75	50	322.00 ⓑ
Kolonbe	2	5	108.25 ⓑ
Harzer Walzwerk	0	15	119.00 ⓑ
Bergwerks	6	—	80.00 ⓑ
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	157.00 ⓑ
do. Stammprioritäten	9	10	171.25 ⓑ
Concordia-Bergwerk	21	—	273.50 ⓑ
Consolidat. Bergw.-A.	25	30	312.00 ⓑ
Consol. Mansfeldsche	4	4	118.10 ⓑ
Consol. Kupfer, St.-Prior.	6	8	72.00 ⓑ
Dux-Bodenbacher Lit.	9	15	181.50 ⓑ
Eisenwerke	14	—	198.00 ⓑ
Eschweiler Bergwerk	15	20	253.50 ⓑ
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	116.50 ⓑ
Georg-Marien St.-A.	10	10	114.25 ⓑ
Hibernia St.-A.	10	10	123.30 ⓑ
Hagener Gußstahl	5	6	80.10 ⓑ
Harzer Eisenwerke konv.	25	12	100.00 ⓑ
do. do. St.-Pr.	25	12	100.00 ⓑ
Ilsenburger Eisenhütten A.	4½	4½	128.50 ⓑ
Kupferwerke	12	14	195.80 ⓑ
Königin-Marienhütte	5	6½	76.00 ⓑ
König Wilhelm konv.	20	—	173.00 ⓑ
König Wilhelm St.-Pr.	25	—	235.25 ⓑ
Kogoschinzer Eisenwerk	5	7	99.00 ⓑ
Magdeburger Bergwerk	35	45½	440.00 ⓑ
Mansfeldsche Kupferwerk	5	7	84 10 ⓑ
Rand & Schwarz St.-Aktien	5	15	114.80 ⓑ
Rheinl. Kinder-Bahlen	5	10	126.00 ⓑ
Rheinl.-Westfälische Bergwerk	15	10	125.75 ⓑ
Rheinl. Stahl Akt. C.	16	15	162.50 ⓑ
Sendenbrger Bleiw.	11	15	174.40 ⓑ
Thorn-Kerker	7½	3½	118.10 ⓑ

Industrie-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aktiengesellschaft-Gas	4½	5	85.25 ⓑ
Armaturwerke Steinigt	4	0	109.50 ⓑ
Brauhäuser	18	20	191.50 ⓑ
Bazar	11½	9½	709.00 ⓑ
Berliner Bazar	—	—	—
do. do. St.-Pr.	—	—	—
Bau-Ausführung	7	—	95 75 ⓑ
Bad.-Charlottenburg	—	—	445.00 ⓑ
do. Neukölln	0	—	125.00 ⓑ
do. Zeitzer konv.	4	—	84.00 ⓑ
Berliner Handelsges.	—	—	332.00 ⓑ
Berliner Mühlenbau	15	8	192.75 ⓑ
Berliner Bodenmarkt	10	10	167.10 ⓑ
do. Bauverein Königl.	4½	5	102.00 ⓑ
Brest. Eisenb. M. Unfr.	15	—	223.25 ⓑ
Breslauer Delfabrik	1	5	73.75 ⓑ
Braunschweiger Jute	15	10	144.50 ⓑ
Bayer. Metallindustrie	—	—	67.50 ⓑ
Cementbergel. Berlin	12	0	201.10 ⓑ
Chorlottenbrg. Wasserwerk	12½	13½	189.00 ⓑ
Cosm. Fabrik Schering	12	15	237.25 ⓑ
Chem. Fabrik Zimm.	14	10	122.75 ⓑ
Danziger Oelmühle	0	0	8.20 ⓑ
Deßauer Gas	13½	14	207.00 ⓑ
Deutsche Gasglühl.-Ges.	28	33	426.00 ⓑ
Deutsche Zinkpigment	10	—	119.00 ⓑ
Düsseldorfer Waggon	20	25	260.00 ⓑ
Ermmannsdorfer Spinn.	4	—	70.00 ⓑ
Eberswalder Papierfabrik	18	—	295.00 ⓑ
Freund Masch. konv.	21	21	359.00 ⓑ
Fritze & Hofmann konv.	0	—	80.50 ⓑ
Gummifabr. Hannover	0	—	85.00 ⓑ
do. Halpt & Winde	6½	—	114.00 ⓑ
do. Wolpt & Schlütter	0	—	69.00 ⓑ
Harburger Gummi	12	17½	315.00 ⓑ
Hofer St.-Fr. konv.	5½	7	116.00 ⓑ
do. Brückenbau konv.	7½	—	102.60 ⓑ
do. do. St.-Pr.	8½	—	123.00 ⓑ
Hirschberger Malzfabrik	7½	5½	87.50 ⓑ
Kattendorf konv.	5	—	84.00 ⓑ
Keyling & Th. Eisengiel.	7½	—	123.50 ⓑ
Kunstlehmmassen-Gesellsch.	—	—	61.00 ⓑ
In Beloe Jezi D	0	—	45.20 ⓑ
Ludwig Löwe & Co.	24	—	315.00 ⓑ
Magdeburger Baubank	4½	5	93.75 ⓑ
do. Pferdebahn	10	—	—
Masch. Brauer	10	—	122.00 ⓑ

	Dividende	1899	1900
Neuvorker Kunstanstalt	8½	8½	113.60 ⓑ
Neuß. Wagenbau	—	—	395.00 ⓑ
Nürnberger Reichsmünzfabrik	3	4	62.50 ⓑ
Nordd. Eisspeche	1	2	65.75 ⓑ
Omnibusgesellschaft	13	—	133.80 ⓑ
Oppelner Portland-Cement	12	7	123.00 ⓑ
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	126.25 ⓑ
Breslauer do.	14	—	181.00 ⓑ
Stettiner do.	6	—	127.00 ⓑ
Sachsen Salpeter	2½	5	98.75 ⓑ
Schäffer & Walker	3	—	58.50 ⓑ
Schlesische Cement	17½	13	153.00 ⓑ
Stettiner Gum. Dividen	30	25	300.00 ⓑ
Stralsund. Spielkart. St.-Pr.	7	7	124.00 ⓑ
Sprengstoffwerk Reisert	6½	7½	100.75 ⓑ
Zu Rüdersdorf. Kalk	12	—	194.00 ⓑ
Westf. Drahtindustrie	11	15	142.50 ⓑ
do. Stahlwerke	17	17	149.75 ⓑ
Wilhelmshütte	10	10	99.90 ⓑ
Wintener Gußst.	18	20	186.00 ⓑ
Zuckerindust Frankfurt	9	11	163.00 ⓑ

Disconto.

Berlin 4½, Bombay 5½,	Madrid 3½,		
Amsterdam 3½,	Paris 2,		
Brüssel 3½,	Petersbg. u. Warschau 5½,		
Italien. Plätze 5,	Schweiz 4½,		
Kopenhagen 6,	Skandinavische Plätze 6,		
Lissabon 4,	Wien 4,		
London 4.			

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk., 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcsk. = 0,80 Mk., 1 Piastr. = 20,40 Pfg.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.

Dollars	per St.	—
Dukaten	per St.	—
Imperials	per St.	16,20
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20,43
Englische Banknoten	per Ltr.	20,47
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,25
Oesterr. Banknoten	per per 100 Fl.	85,15
do. Silbergeld	(Berlin einlösb.)	84,875
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,15

Leipziger Börse vom 12. März.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rente-Anl.	3	(blbar).	85.30 ⓑ
do. do.	3	Stücke	85.30 ⓑ
		Bar.	
do. do.	3	1000	85.30 ⓑ
do. do.	3	1000	85.30 ⓑ
do. do.	3	500	85.40 ⓑ
do. do.	3	500	85.40 ⓑ
do. do.	3	do. St.	85.00 ⓑ
		Thlr.	
do. St.-Pr. v. 1855	3	100	92.90 ⓑ
do. do. v. 1858-68	3½		97.80 ⓑ
do. do. v. 1867	3½	500	97.80 ⓑ
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	97.80 ⓑ
do